

Grüne: Zeche zahlen die Stadtwerke

ANW 01.13.
LÜNEN. Für die Fraktion der Grünen äußert sich Ratsmitglied **Thomas Matthée** (Foto) zur Situation bei Trianel. In der Stellungnahme heißt es:

„Bereits am 2.12.2012 berichtete die WDR-Fernsehsendung „Westpol“ über unwirtschaftliche Kraftwerke: Trianels nagelneues Gas- und Dampf-Turbinen-Kraftwerk in Hamm rechnet sich nicht mehr. Es werde, sagt Werksleiter Martin Buschmeier, in 2014 Verluste in zweistelliger Millionenhöhe einfahren.“

Kurz vor dem Jahreswechsel noch eine neue Hiobsbotschaft: Trianels niederländische Stromhandelstochter Trianel Energie B.V. ist pleite und musste Insolvenz anmelden.

Und kürzlich drauf traf Trianel ein weiterer Schlag: Laut Originalpressemitteilung der Stadtwerke Flensburg vom 18.12.2012 sei ihre Enkeltochter, die

Flensburger Förde Energiewirtschaft mbh (FFE) nicht mehr zu retten und habe Insolvenz angemeldet.

Zitat: „Letztendlicher Auslöser für die

Insolvenz der FFE ist die Beteiligung an dem Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (TKL 2,1 %) sowie ein Stromliefervertrag mit diesem Kohlekraftwerk.“

Da stellen sich Grüne nicht nur seit heute die Frage: Wer trägt die Verantwortung an diesem Desaster? Wird überhaupt jemand zur Rechenschaft für diese Fehlinvestitionen gezogen? Hat das alles überhaupt keine Konsequenzen?

Können Grüne, Umweltschützer, Öko-Spinner oder gar die Energiewende den schwarzen Peter haben?

Nein. Die Verantwortung tragen einzig und allein die Geschäftsführer der beteiligten kommunalen Stadtwerke und ihre Erfüllungsgehilfen in Politik und Verwaltungsspitze! Denn allein sie haben die Führung des Trianel-Konstrukts nach Belieben schalten und walten lassen und sich auf Spekulationsgeschäfte eingelassen, deren Auswirkungen sie gar nicht mehr durchblicken konnten – oder wollten. Die Zeche zahlen jedenfalls die beteiligten kommunalen Stadtwerke – also letztendlich die Bürgerinnen und Bürger.“

